

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903  
48 (1901)**

13 (30.3.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-765764](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-765764)

# Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Bierteljährlich erscheinen 13 Nummern. Abonnementspreis jährlich 2 M.

**1901.**      Sonnabend, 30. März.      **N<sup>o</sup>. 13.**

## Volkszählung.

Das endgültige Ergebnis der am 1. December 1900 vorgenommenen Volkszählung in der Stadtgemeinde Oldenburg hat sich folgendermaßen gestaltet:

	Bewohnte Häuser:	Haus- haltungen:	Einwohner:		Zu- sammen.
			männl.	weibl.	
Stadtgemeinde					
Oldenburg . . .	3200 (2873)	5965 (5329)	13178 (12802)	13610 (12670)	26788 (25472)
Engere Stadt (ohne Garnison) . . .	2851 (2598)	5265 (4789)	10266 (10016)	12029 (11416)	22295 (21432)
In Militärgebäuden:	14 (12)	23 (18)	1378 (1575)	30 (29)	1408 (1604)
Stadtgebiet . . .	335 (263)	677 (522)	1534 (1211)	1551 (1225)	3085 (2436)

Die in Klammern angegebenen Zahlen sind die der Volkszählung von 1895.

Wie aus der Uebersicht hervorgeht, ist die Gesamtbevölkerung der Stadtgemeinde um 1316 Personen seit 1895 gewachsen und zwar entfallen hiervon 376 auf das männliche und 940 auf das weibliche Geschlecht. An dem Zuwachs ist verhältnißmäßig am meisten das Stadtgebiet beteiligt, indem hier die Bevölkerung von 2436 auf 3085 — also um 649 — angewachsen ist, während die Bevölkerung der engeren Stadt nur von 21432 auf 22295 — also um 863 — gewachsen ist. Die Abnahme der in Militärgebäuden Wohnenden erklärt sich in erster Linie aus der Verlegung des 4. Bataillons des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 nach Hameln,

In der engeren Stadt ist die weibliche Bevölkerung stärker angewachsen wie die männliche, nämlich die weibliche um 613, die männliche um 256. Im Stadtgebiete hat sich dagegen



die männliche Bevölkerung um 323, die weibliche um 326 Personen, also ziemlich gleichmäßig, vermehrt. Zu berücksichtigen ist hier, daß die in Militärgebäuden wohnende männliche Bevölkerung in erster Linie in Folge der erwähnten Verlegung eines Bataillons nach Hameln um 197 Personen gesunken ist, während die Zahl der weiblichen Bewohner der Militärgebäude von 29 auf 30 gestiegen ist.

Die Zahl der Haushaltungen ist im Ganzen um 636 gewachsen, von denen 476 auf die engere Stadt, 5 auf die Militärgebäude und 155 auf das Stadtgebiet entfallen.

Die Zahl der bewohnten Häuser ist im Ganzen um 327 gestiegen, von denen 253 auf die engere Stadt, 2 auf die Militärgebäude und 72 auf das Stadtgebiet kommen.

### Hafenverkehr.

Im städtischen Hafen hat sich der Verkehr auf den Hafengeleisen in günstiger Weise entwickelt, wie sich aus der folgenden Uebersicht ergibt, in der die Zahl der von und nach dem städtischen Hafen bewegten Eisenbahnwagen enthalten ist:

M o n a t	J a h r				
	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01
Mai . . . .	73	152	256	353	370
Juni . . . .	79	214	358	316	390
Juli . . . .	81	233	292	366	358
August . . .	101	192	196	268	302
September .	140	139	247	289	309
October . . .	157	108	206	327	236
November . .	140	154	196	262	216
December . .	111	155	209	156	165
Januar . . . .	56	104	211	164	137
Februar . . .	54	107	193	192	186
März . . . .	146	175	199	234	(234)
April . . . .	142	264	223	250	(250)
Zusammen	1280	1997	2786	3177	3153

Für die Monate März und April des Jahres 1900/01 sind die Zahlen des Vorjahres zu Grunde gelegt; es ist aber

mit ziemlicher Sicherheit vorauszusehen, daß sich das Ergebnis für diese Monate thatsächlich günstiger gestalten wird.

Der Aufschwung des Eisenbahnverkehrs im Hafen in den Jahren 1896/97 bis 1900/01 um mehr als das Doppelte ist in erster Linie auf die allgemeine Steigerung des Hafenverkehrs zurückzuführen. Die erhebliche Steigerung im Jahre 1898/99 ist vor allem der Hebung des Getreideverkehrs zuzuschreiben. Der Steigerung des Getreideverkehrs und der Hebung des Stückgüterverkehrs durch die Hamburg-Oldenburger Dampfschleppschiffahrt ist der Aufschwung im Jahre 1899/1900 in erster Linie zu danken. Von großer Bedeutung war in den Sommermonaten der letzten 3 Jahre die erhebliche Ausfuhr von Busch.

Das Zurückbleiben des Verkehrs in den Monaten Januar und Februar 1901 ist der außergewöhnlichen Kälte dieser Monate zuzuschreiben, die den Schiffsverkehr in dieser Zeit fast ganz lahm legte.

Durch Instandsetzung des früher Mönning'schen Schuppens ist eine weitere Hebung auch des Verkehrs mit Eisenbahnwagen zu erwarten.

### Stadt-Anleihe.

Das Reichsbank-Direktorium hat am 13. März 1901 genehmigt, daß die 4% Anleihe-scheine der Stadt Oldenburg vom Jahre 1901 im Lombardverkehr der Reichsbank in erster Klasse beliehen werden können.

### Fritz und Helene Wedemeyer-Stiftung zur Errichtung einer Baugewerkschule in Oldenburg.

Als Fonds zur Errichtung einer Baugewerkschule in Oldenburg haben der verstorbene Propriétaire F. F. Wedemeyer und dessen gleichfalls verstorbene Ehefrau Helene geb. Goose ein Kapital von 3000 M. gestiftet, das nach letztwilliger Bestimmung der Stifter vom Stadtmagistrate und von den Vorständen der Bauhütte und des Handwerkervereins verwaltet werden soll.

Die Stiftung ist vom Großherzoglichen Staatsministerium unterm 1. December 1900 auf Grund des § 80 des Bürgerlichen Gesetzbuchs genehmigt worden.

Die unmittelbare Verwaltung des Stiftungsvermögens ist der Bauhütte mit der Maßgabe übertragen worden, daß der Magistrat und der Vorstand des Handwerkervereins jederzeit Einsicht von dem Vermögensstande nehmen und Vorschläge über stiftungsgemäße Verwendung machen können, sowie daß ihre Zustimmung zur stiftungsgemäßen Verwendung des Kapitals oder der Erträgnisse erforderlich ist.

---

Verantwortlich: Scholz, Oldenburg.  
Druck von Gerhard Stalling, Oldenburg.

